

# Chancen transnationaler Programme nutzen: INTERREG V B

## 2. RegioWIN-Netzwerk-Treffen

am 2.12.2015  
im MFW

Dr. Susanne Ast  
Ref. Europäische Finanz- und Wirtschaftspolitik  
Ministerium Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg



# INTERREG - Worum geht es (grob)?

- ausgewogene (Weiter-) **Entwicklung von Teilräumen** der EU (INTERREG A/B)

und

- **Policy-Learning** (INTERREG B und INTERREG EUROPE)



# INTERREG B - Merkmale transnationaler Projekte

- **transnationale Partnerschaft**
  - *gleichrangige* Mitwirkung von Partnern aus mehreren Staaten im Rahmen gemeinsamer transnationaler Projektentwicklung, -durchführung, -finanzierung und -umsetzung
- **territorialer Mehrwert**
  - Behandlung von Herausforderungen und Problemen mit *spezifischer regionalpolitischer* Bedeutung für den Programmraum oder größeren Teile davon
- **beispielgebend und übertragbar**
  - Erarbeitung von *exemplarischen* (investitionsvorbereitenden) Lösungen für gemeinsame Herausforderungen und Verbreitung der Ergebnisse
- **Arbeitssprache: Englisch**



# INTERREG IV B/C - Beteiligung Partner aus BW

## 2007 - 2013: Bilanz für Baden-Württemberg

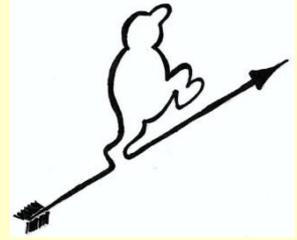
- über 90 Partner in mehr als 100 Projekten
- ERFE-Fördervolumen für BW über 23 MEUR
- Baden-Württemberg = eine der aktivsten Regionen v.a. im Bereich der transnationalen Kooperation (INTERREG B)
- Schwerpunkte auf folgenden Prioritäten
  - Innovation
  - Umwelt, Energie, Klima- und Katastrophenschutz
  - Verkehr, Transport, Logistik
  - nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung



# Anforderungen an INTERREG-Projekte

## Zielorientierung (Result orientation)

- Die Projektziele müssen mit einem spezifischen Ziel des Programmes im Einklang stehen und zu den anvisierten Programmergebnissen (results) beitragen



## Transnationalität

- Projekte müssen einen transnationalen Mehrwert erzeugen (Raumbezug!)



## Partnerschaft

- Lead Partner-Prinzip und "ideales" Konsortium zur Umsetzung der Projektidee



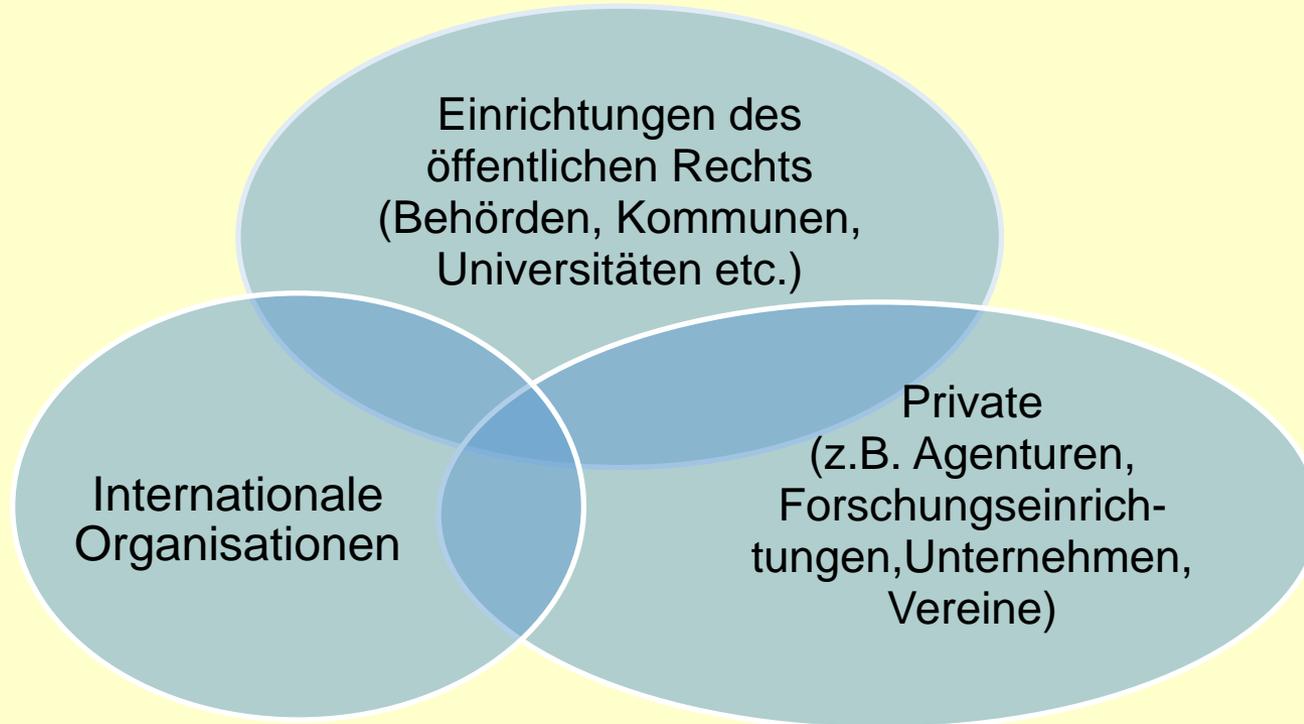
# Partner & Charakteristik

- Durchschnittliche Partneranzahl: 8 bis 15 Partner (abh. von Programmraum und Projektvorhaben)
  - Mehrebenenansatz (multi-level-governance)
- Durchschnittliche Projektlaufzeit: 30 - 36 Monate
- Durchschnittliches Finanzvolumen: 1 bis 5 Mio. EUR
  - Kleinere oder größere Projekte werden in Ausnahmefällen genehmigt.



# Mögliche Partner

Welche Partner können mitmachen?



aus dem Programmraum!!!



# Was nicht gefördert wird

## Nicht gefördert werden:

- reine Forschungsaktivitäten
- reine Netzwerkaktivitäten
- reiner Erfahrungsaustausch
- größere Investitionsvorhaben
- Projekte, die auch ohne eine transnationale Kooperation verwirklicht werden können
- Projekte, die nicht in konkreten, nachhaltigen und verwertbaren Ergebnissen münden, wie sie das Programm vorsieht!



# INTERREG als kreativer Side-Step bei RegioWIN?

## INTERREG B:

- bei Schlüsselprojekten:
  - als alternative Fördermöglichkeit des gesamten Projektvorhabens oder bestimmter Teile davon
  
- bei Leuchtturmprojekten:
  - als Ergänzung in Teilbereichen
  - als Nachhaltigkeits- und Flankierungsmaßnahme größerer (EFRE-) Investitionen; z.B. durch innovative Transfermodelle, Mobilitätskonzepte, Trainings, Internationalisierung von Wertschöpfungsketten, Clusterentwicklung und Kooperation)
  
- ✓ als Leadpartner, Projektpartner oder strategischer Partner



## Check-Liste INTERREG-Tauglichkeit

- Transnationaler Mehrwert (für gesamten Raum oder zumindest größere Teile davon)?
- Übertragbarkeit auf andere Regionen?
- Innovativer, arbeitsteiliger Ansatz?
- Geeignete Partner (aus dem Programmraum)?
- EU-Projektmanagementenerfahrung?
- Strategische Einbettung des Vorhabens in der Region?



## Nächste Projektaufrufe

- 2. Call Donauprogramm (ein- oder zweistufig), vorauss. September 2016
- 3. Call NWE (zweistufig), April 2016
- 2. Call Central (einstufig), April 2016
- 2. Call Alpen (zweistufig), vorauss. September 2016



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

...und lassen Sie uns wissen, wenn Sie Interesse an INTERREG B haben!

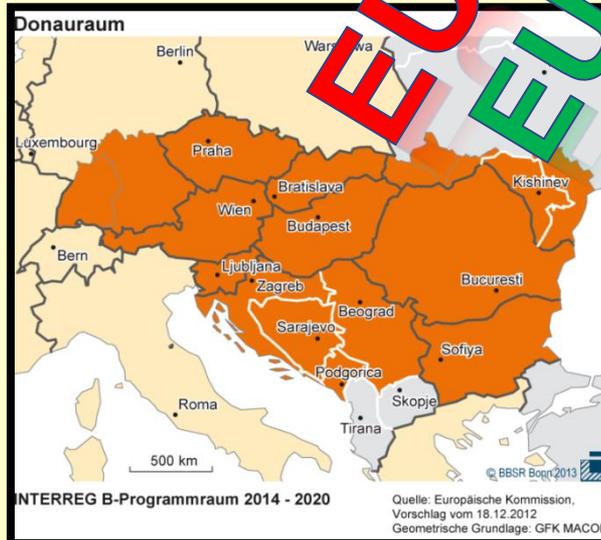


# Transnationale Programmräume BW



EFRE: 247 MEUR  
Förderquote: 80%

EFRE: 117 MEUR  
Förderquote: 60%



EFRE: 202 MEUR  
+IPA und ENI  
Förderquote: 85%

EFRE: 396 MEUR  
Förderquote: 85%



Europäische Union  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT

# Exkurs Donaauraum: geographische Abgrenzung

- neuer, vielfältiger und heterogener Programmraum
- 14 sehr unterschiedliche Staaten: 9 EU - Mitgliedstaaten, 3 EU-Kandidaten- und potenzielle Kandidatenländer, 2 EU - Nachbarländer



Europäische Union

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT

# Besonderheiten und Potenziale des Donaauraums

- **Komplexität**
  - ausgeprägtes Wohlstands- und Entwicklungsgefälle
  - unterschiedliche politisch-institutionelle Rahmenbedingungen (zentralistisch, föderal), Verwaltungssysteme und -kulturen
  - alte und neue EU Mitgliedstaaten, Nicht-EU-Staaten
  - drei Finanzierungsinstrumente (EFRE/IPA/ENI)
  - i.d.R. größere Konsortien (Schnitt 8 -15 Partner)
- **neuer Programmraum**
  - neue Themenfelder, Partner, Verwaltung etc.
- **Rolle deutscher Partner**
  - Aufbau langfristiger strategischer Netzwerke und Partnerschaften
- **"Asymmetrie" vieler Projekte**
- **Bezug zur Donaoraumstrategie (EUSDR)**
- **Priorität 4 (Capacity building, EUSDR)**



# Themenfelder (hier: Donauprogramm)

Priorität 1.  
Innovative und  
sozialverantwortliche  
Donauregion



- Rahmenbedingungen für Innovationen verbessern
- Höhere Kompetenz im Bereich Unternehmertum und soziale Innovation

Priorität 2.  
Umwelt- und  
kulturverantwortliche  
Donauregion



- Wassermanagement und Hochwasserschutz
- nachhaltiges Natur- und Kulturerbe
- ökologische Korridore
- Katastrophenschutz

Priorität 3.  
Besser vernetzte und  
energieverantwortliche  
Donauregion



- umweltfreundliche Verkehrssysteme (einschl. Stadt/Land)
- Energiesicherheit und -effizienz

Priorität 4.  
Gut regierte  
Donauregion



- Stärkung der institutionellen Kapazitäten öffentlicher Verwaltungen
- Förderung der Governance und Umsetzung der EU-Strategie für den Donauroum (EUSDR)

Spezifische Ziele



Europäische Union

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

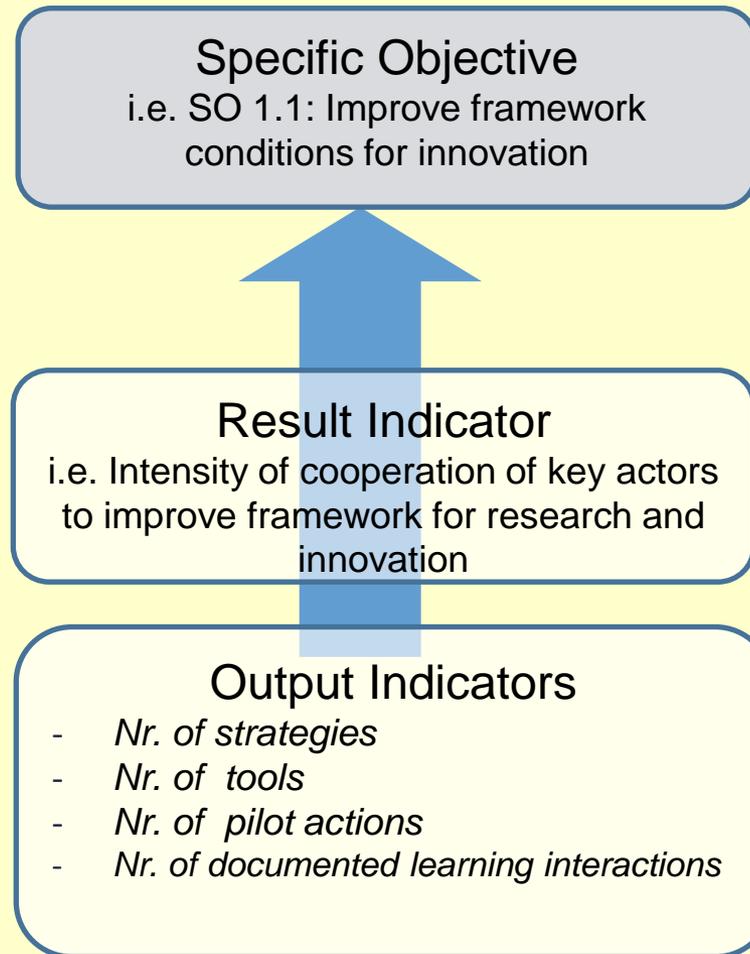


Baden-Württemberg

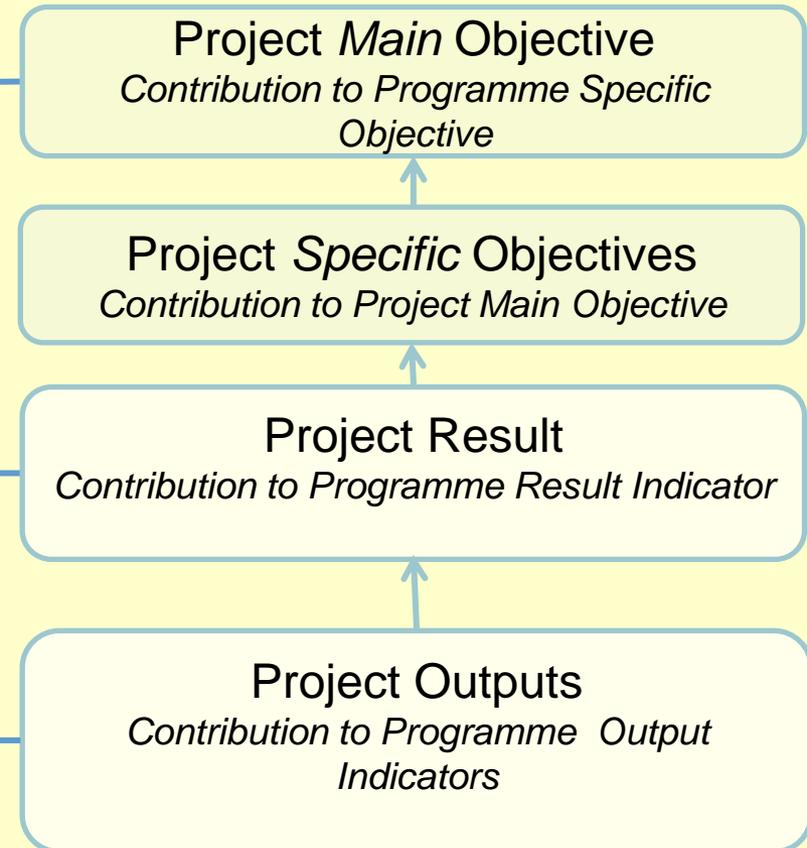
MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT

# Interventionslogik des Programms (hier: Donauprogramm)

## Programme Intervention Logic



## Project Intervention Logic



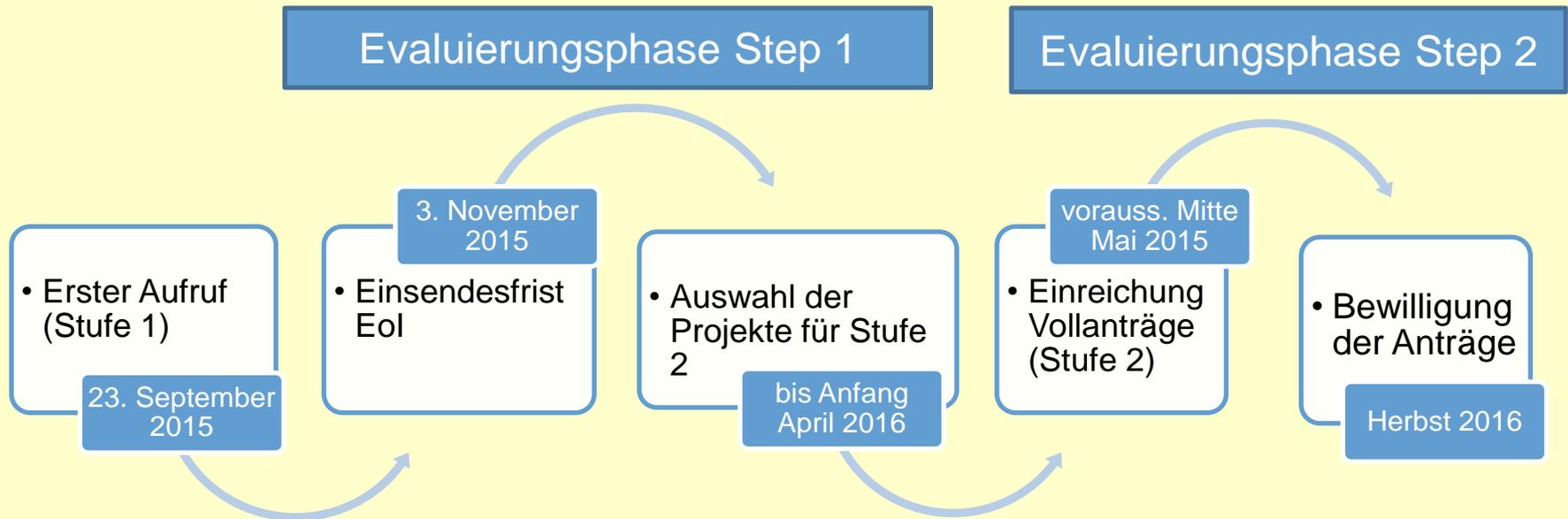
# Projektentwicklung: First steps...



- Passt Ihre Projektidee zum Interreg-Programm? Informieren Sie sich rechtzeitig!
  - Check durch National Contact Points (optional)
  - s. [www.interreg-bw.de](http://www.interreg-bw.de) und Websites der Programme
- Unter welchem Spezifischen Ziel (SO) soll das Projekt eingereicht werden?
- Ggf. Anpassung der Projektidee an das Spezifische Programmziel und die Results?
  - Intervention Logic des Programms beachten (erst lesen, dann schreiben!!!)
- Welches sind die "richtigen" Partner um die Projektziele zu erreichen?



# Zeitschiene (hier: Donauprogramm, 1. Call (zweistufig))

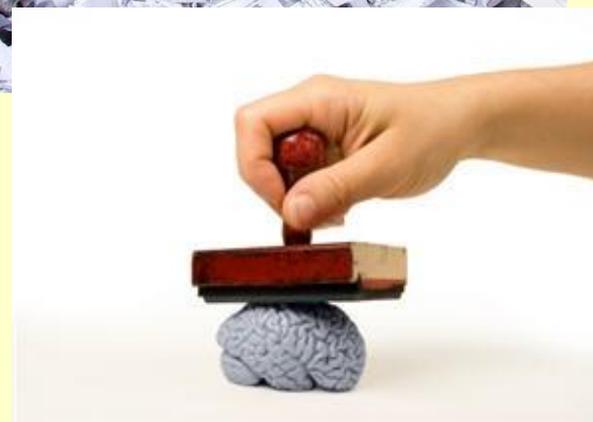


- Erfolgchancen abhängig von der Anzahl der eingereichten Anträge
- erwartet werden rd. 600 Anträge, von denen ca. 90 über Stufe 1 kommen
- ca. 50 % der Projekte, die es über Stufe 1 schaffen, werden auch bewilligt!



# INTERREG - Herausforderungen (I)

- Bürokratie im Berichtswesen (Finanz-/Aktivitätsberichte, Auditierung, FLC/SLC, Indikatoren)
- lange Zeitspanne der Vorfinanzierung bzw. bis zur Bewilligung und Abrechnung
- Vorgaben seitens der Programme bzgl. Antragstellung, Implementierung und Monitoring



# INTERREG - Herausforderungen (II)

- professionelle Projektvorbereitung
- Projektmanagement-Know-how (Lead Partner)
- Bereitschaft Zusammenhänge auf die eigene Region zu beziehen und Herausforderungen transnational anzugehen
- strategische Einbettung der Projektidee und der Ergebnisse zur Unterstützung von "Policy-Learning"

